Hierüber erbitte ich mir bald möglichst Ihre Erklärung, da die Messe vor der Thüre ist, und der Titel im Meßkatalog gedruckt werden muß. Sodann hat Tieck sich hie und da gestattet kleine Abänderungen im Ausdruck vorzunehmen; auch einige 6füßige Verse in das rechte Maaß gebracht; auch an einigen Stellen, wo die Uebersetzung mehr Verse enthielt, wie das Original, diese auf die ursprüngliche Zahl zurückgeführt. Er hofft dafür Ihre freundliche Genehmigung zu erhalten, und es versteht sich, daß, bei der bisher unerreichten Vortreflichkeit Ihrer Arbeit, auf dem Gebiete der Uebersetzungskunst, dieser Stellen nur sehr wenige sind, und fast allein den König Johann treffen.

Wie gerne hätte ich einmal die Freude Sie wieder zu sehen, um Sie meiner unausgesetzt treuen Verehrung und Ergebenheit zu versichern. Mein zweiter Sohn kommt Ostern nach Bonn, und diesen empfehle ich im voraus Ihrer Gewogenheit, wie mich selbst Ihrem fortdauernden Wohlwollen.

ergebenst

G. Reimer

291. A. W. Schlegel an Georg Reimer

Bonn d. 15ten März 1825

Hochgeehrtester Herr!

Ew. Wohlgebohren habe ich um Verzeihung zu bitten, daß ich mit einer Antwort so lange im Rückstande geblieben bin. Überhäufte Geschäfte waren einzig Schuld daran: so oft ich mir auch von Tage zu Tage vornahm, Ihnen zu schreiben, unterblieb es dennoch. Der Empfang Ihrer beiden Briefe vom 9ten Oct. und 10ten Nov. v. J. fiel gerade in den Antritt meines Rectorats, wo zu meinen gewöhnlichen gelehrten Arbeiten und Amtspflichten unaufhörliche Störungen hinzukamen. Zudem wußte ich Ihnen doch eigentlich nichts befriedigendes zu erwiedern. Denn Sie begehrten eine augenblicklich vorzunehmende Durchsicht der schon früher übersetzten Stücke Shakspeare's, dann das Versprechen einer baldigen Fortsetzung, welche mit der von einer andern Seite her dem Publicum angedrohten Übersetzung gleichen Schritt halten könnte. Ich mache mir aber ein Gewissen daraus, Versprechungen zu geben, wobei ich die Unmöglichkeit voraussehe, sie zu erfüllen. Ihren Brief vom 24sten Februar wünschte ich sogleich am Tage des Empfanges beantworten zu können: ich benutze jetzt die ersten freien Stunden dazu.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id343347008/437